

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Mit Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Wiederung der Zeitung / Volksred.-Kont. Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr. „Tannenblatt“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Restameile 45 Pf. Für telegr. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei verfr. Einreich. od. Kontanten hinlänglich wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold

Nummer 288

Altensteig, Freitag den 9. Dezember 1927

51. Jahrgang

Der erste Teilbericht der Reparationen

Am Montag ist der erste Teil des Berichtes veröffentlicht worden, den die zur Ueberwachung des Dawesplanes eingesetzten Kommissare über die Ergebnisse des am 31. August abgelaufenen dritten Reparationsjahres zu erstatten haben. Es ist der Teilbericht des Engländers Mc. Gowan, des Kommissars für die verpfändeten Einnahmen. Der Bericht gibt ein vollständiges und anschauliches Bild von allen Ereignissen, die mit diesem Ausschnitt der deutschen Finanzgebahrung zusammenhängen. Der Kommissar gibt alle Zahlen für die aus den verschiedenen verpfändeten deutschen Einnahmen erzielten Summen. Es handelt sich hierbei um die Erträge der Zölle, der Tabak-, Zucker-, Bier- und Branntweinsteuer. Da die Berichte der Daweskommissare für die künftige Gestaltung der Reparationserfüllung Fingerzeige geben sollen, ist wichtig festzustellen, inwieweit die Erträge der verpfändeten Reichseinkünfte die deutschen Verpflichtungen in den nächsten Reparationsjahren zu decken geeignet sind. Im laufenden vierten Reparationsjahre sind aus Reichshaushaltsmitteln 500 Millionen Mark zu zahlen, im vierten Reparationsjahre (das am 1. September 1928 beginnt) 1250 Millionen. Der Gesamtertrag der verpfändeten Einnahmen belief sich im dritten Reparationsjahre auf 2723,5 Millionen Mark, also auf mehr als das Doppelte dessen, was später in einem „Normaljahre“ aus Reichsmitteln unmittelbar zu zahlen sein wird. Es ist so gut wie ausgeschlossen, daß der Ertrag der verpfändeten Einnahmen so weit sinken wird, daß die Deckung dieser Teilverpflichtung gefährdet werden könnte. Darum ist nicht recht zu verstehen, warum der erwähnte Kommissar über die finanzpolitischen Maßnahmen des Reiches, die mit diesen Einkünften zusammenhängen, zum Teil recht scharf urteilt. Die verpfändeten Einnahmen fließen in voller Summe dem Kommissar zu; dieser behält davon soviel zurück, wie die betreffende Monatsrate ausmacht, und überweist nur den Rest an das Reich zurück. Er kann also nach menschlichem Ermessen mit keinen Anforderungen nicht unbefriedigt bleiben.

Materiell ist zu den Beanstandungen des Kommissars für die verpfändeten Einnahmen folgendes zu sagen: Seine Ausführungen über die Zunahme der deutschen Einfuhr an ausländischen Genussmitteln (Kaffee, Tee, Kakao, Wein usw.) können nur den Zweck haben, böswillige Kritiker im Auslande gegen uns einzunehmen. Es sollte doch eigentlich selbstverständlich sein, daß wir auf dem gewaltsam gedrückten Konsum der Inflationsjahre nicht immer stehen bleiben können. Noch viel scharfer spricht sich der Kommissar gegen die Art aus, wie das Reichsfinanzministerium die Zigarettensteuer behandelt hat. Dieser Industrie geht es bekanntlich sehr schlecht. Dadurch sind allerdings sehr umfangreiche Steuerrückstände entstanden. Es muß aber Sache der deutschen Wirtschaftspolitik bleiben, auf welche Weise diesem Gewerbegehilfe geholfen wird. Die Reparationsmächte — und damit auch die Kommissare — sollten nur darauf sehen, daß die Gesamteinkünfte aus der Tabaksteuer nicht sinken. Das ist auch nicht geschehen. Die internationalen Sachverständigen haben damals erklärt, daß die Souveränität des Deutschen Reiches nicht ohne zwingende Not eingeschränkt werden dürfe. Gegen diese Grundzüge verläßt sich der jetzt vorliegende Teilbericht. Der Kommissar verteidigt sich zu der Behauptung, der Reichsfinanzminister habe die ihm bei der Erhebung der Tabaksteuer übertragenen Befugnisse überschritten, und das Reich habe sich durch seine Praxis bei der Erhebung der Zigarettenbanderolensteuer in Wirklichkeit mit etwa 150 Millionen Mark an der deutschen Zigarettenindustrie beteiligt. Sachlich läßt sich zu dieser Behauptung vierlei sagen. Aber selbst wenn sie berechtigt wäre, betrifft sie eine Angelegenheit, die unsere Reparationsgläubiger nur dann beschäftigen dürfte, wenn — was, wie gesagt, nicht der Fall ist — dadurch die Gesamteinkünfte aus der Tabaksteuer in unzulässiger Weise verringert oder wenn gar — was noch weniger der Fall ist — dadurch die glatte Erlegung der dem Reichshaushalt unmittelbar auferlegten Lasten gefährdet würde. Es erscheint dringend notwendig, darüber Klarheit zu schaffen, inwieweit sich die Kritik und auch nur die Berichtserstattung der Reparationskommissare erstrecken darf.

Berlin, 8. Dez. Das Reichskabinett hat dem Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Tabaksteuergesetzes zugestimmt. Der „Vokalanziger“ will wissen, daß es sich im besonderen um eine anderweitige Regelung der Einziehung der Zigarettensteuer handele, und zwar sollen dabei Zusammenhänge mit der Reparationspolitik vorliegen. Der vor kurzem veröffentlichte Bericht des Kommissars für die verpfändeten

Einnahmen hat darauf hingewiesen, daß bei der Zigarettensteuer, die etwa 20 Prozent des Gesamtaufkommens aus den verpfändeten Einnahmen ausmacht, sehr erhebliche Stundungen üblich sind, die 150 Millionen betragen sollen. Das genannte Blatt nimmt an, daß das Reichskabinett jetzt von sich aus die Initiative ergreift, um in dieser Frage eine Neuordnung herbeizuführen.

Der Konflikt in der Eisenindustrie

Der Reichstagspräsident Loh veröffentlicht im „Vorwärts“ einen Artikel, in dem er entschieden die „Sozialisierung“ der Eisenindustrie verlangt. Es heißt da u. a.: „Krieg die Aussperrung am 1. Januar zur Tat werden oder nicht, mag wegen der Höhe der Lohnzulagen ein Streit möglich sein oder nicht, Tatsache bleibt, daß 12 oder 15 Beherrscher der Produktionsmittel in der Lage sind, eine Katastrophe über unser Wirtschaftsleben heraufzubeschwören. Das zeigt auch dem Kurzsichtigsten, wozu die wachsende Kapitalzusammenfassung, die Vertiefung unserer Industrie, geführt hat, zeigt aber auch den einzigen Ausweg aus der unerträglich gewordenen Kräfteverteilung: die Enteignung dieser Könige, die Ueberführung der Produktionsmittel in den Besitz der Allgemeinheit.“

Die Lage der Eisenindustrie

Essen, 8. Dez. In der Hauptversammlung der Friedrich Krupp A.-G. führte der Vorsitzende des Aufsichtsrates Dr. Krupp von Bohlen und Halbach aus, daß nach langen Jahren der Sorgen und Verluste das vergangene Geschäftsjahr zum ersten Male sichtbare Erfolge gebracht hat, vor allem durch die Umwandlung der Betriebe nach neuzeitlichen betriebswirtschaftlichen Grundzügen. Wir haben ein gutes Stück auf diesem mühevollen Wege zurückgelegt, aber wir sind doch noch nicht am Ziel. Es bedarf einer weiteren Intensivierung der Produktion. Zu der neuen Arbeitszeitverordnung übergehend, sagte der Redner, die Eisenindustrie denkt nicht daran, ihrer Einführung grundsätzliche Schwierigkeiten zu bereiten. Wir sind keine Feinde des sozialen Fortschrittes. Verstärkte und überleitete Maßnahmen können jedoch nur zum Schaden derer ausschlagen, zu deren Nutzen sie erdacht sind. Hoffen wir, daß die bevorstehenden Verhandlungen im Geiste der Verständigung geführt werden und daß sich ein Arbeitskampf vermeiden läßt, der schließlich nur neue Schäden für alle Beteiligten und die gesamte Volksgemeinschaft bringen würde.

Schlichtungsverhandlungen in der Eisenindustrie am Samstag

Düsseldorf, 8. Dez. Der vom Reichsarbeitsminister ernannte Schlichter, Oberlandesgerichtsrat Dr. Jöten, hat die Schlichtungsverhandlungen im Lohnkampf in der Eisenindustrie am Samstag vormittag anberaumt.

Neues vom Tage

Aus dem Reichstag

Berlin, 8. Dez. Im Reichstag blieb der Donnerstag wegen des katholischen Feiertages Abwesenheit. Nur die mit den arbeitsrechtlichen Gesetzen befaßten Ausschüsse setzten ihre Arbeiten fort. Der Haushaltsausschuß beriet die Besoldungsordnung weiter, der Strafrechtsausschuß das neue Strafrechtsgesetz und der Bildungsausschuß das Reichsschulgesetz. — Im Haushaltsausschuß des Reichstages beantragte Reichstagspräsident Loh ein vom Abg. Lude (W.D.) eingebrachten Antrag, daß nicht der Reichspräsident, sondern der Reichstagspräsident die Amtsbezeichnungen für die Beamten des Reichstages festsetzen soll, wie das bisher bei allen Parlamenten der Welt, auch beim Reichstag üblich gewesen sei. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt und die Fassung der neuen Besoldungsordnung angenommen: „Änderungen der in diesem Gesetze vorgesehene Amtsbezeichnungen erfolgen durch den Reichspräsidenten.“

Der Bildungsausschuß setzte die Beratung der Uebernahmestimmungen zum Reichsschulgesetz fort. Nach dem Entwurf gelten alle nach Bekenntnissen nicht getrennten Volksschulen als Gemeinschaftsschulen, alle bestehenden evangelischen, katholischen und lutherischen Volksschulen als Bekenntnisschulen, alle Sammelklassen ohne Religionsunterricht als Bekenntnisfreie Schulen. Die Deutschnationalen, das Zentrum, die Bayerische Volkspartei und die Wirtschaftliche Vereinigung wollten die Vorlage unverändert lassen, aber einen Zusatz machen, wonach in Gebieten des Reiches, in denen seit dem 1. Oktober 1918 die Schulform geändert worden ist, innerhalb eines Jahres nach Beginn der Durchführung des neuen Reichsschulgesetzes ein Antrag auf Umwandlung in die frühere Schulform stillzulegen ist, wenn mehr als die Hälfte der Erziehungsberechtigten ihn unterstützt. — Gegen diesen letzten Antrag sprach sich der sächsische Ministerialdirektor Poetsch aus, weil er für Sachen ein Sonderrecht schaffen, und die Sozialdemokratie.

Vertrauensvotum für die neue rumänische Regierung

Bukarest, 8. Dez. In der Kammer gab gestern Premierminister Vintila Bratianu eine Erklärung ab, in der er ausführte, auf dem Programm der Regierung stehe die Konsolidierung und der Wiederaufbau des Landes. Die Regierung werde für die Aufrechterhaltung der Ordnung und der Landesverteidigung sowie für die Verstärkung der Produktion sorgen. In der auswärtigen Politik sei Frieden mit ihren Nachbarn ihr Ziel. Den Minderheiten gegenüber werde sie sich in weitherziger Weise und einem Geiste der Versöhnung leiten lassen. Manu, der im Namen der Nationalen Bauernpartei sprach, behauptete, das gegenwärtige Parlament sei nicht die wahre Vertretung des Landes, und forderte seine Auflösung. Nach weiteren Reden mehrerer Abgeordneter wurde der Regierung mit großer Mehrheit das Vertrauen ausgesprochen.

Die Freigabevorlage im Repräsentantenhaus

Washington, 8. Dez. Im Repräsentantenhaus ist gestern die Freigabevorlage in der in der letzten Session angenommenen Form wieder eingebracht worden. Im ganzen liegen dem Repräsentantenhaus über 5400 Gesetzentwürfe vor.

Das Ende der studentischen Selbstverwaltung

Berlin, 8. Dez. Der Amtliche Preussische Pressedienst meldet: Nachdem die Studenten der preussischen Hochschulen in den Abstimmungen erklärt haben, daß sie eine „Studentenschaft“ nicht bilden wollen, hat Kultusminister Dr. Becker seinen Ausführungen im Landtag entsprechend den Hochschulen mitgeteilt, daß eine als Gesamtvertretung aller Studenten und als Glied der Hochschule staatlich anerkannte Studentenschaft danach nicht mehr bestünde. Der Bildung freier Vereine ständen keine Hindernisse im Wege, nur sollte ein Verein nicht als Gesamtvertretung aller Studenten anerkannt werden.

Der diesjährige Nobelpreis für Frieden

Oslo, 8. Dez. Wie hier bekannt gegeben wird, ist der diesjährige Friedensnobelpreis zwischen dem deutschen Professor Ludwig Quidde und dem Franzosen Ferdinand Buisson geteilt worden.

Nachträgliches zur Steuenseier

Bei der Steuenseier in Washington beging der amerikanische Kriegsminister Davis eine Ungehörigkeit. Er schilderte einen Nachtangriff deutsch-amerikanischer Truppenteile auf die deutschen Vintien. Er wollte Steuben und dessen Landsleute ehren, gewiß, aber ein solcher Rückblick in diesem Augenblick war doch eine Taktlosigkeit ersten Ranges, die erfreulicherweise von dem deutschen Botschaftsrat Dr. Kiep gebührend beantwortet ist, der wörtlich sagte: „Genau wie mein Vorgesetzter habe auch ich an jener denkwürdigen Aktion kämpfend teilgenommen, aber auf der anderen Seite, denn ich hatte die Ehre, der deutschen Armee anzugehören.“ Und er fügte hinzu: „Ich bin überzeugt, daß es keinen besseren Weg zur Wiederherstellung des Friedens gibt, als den, daß man denen, die auf der anderen Seite ihre Pflicht getan haben, dieselben Ehren erweist wie den eigenen Landsleuten.“ Das war gut geplatzt, und Minister Davis wird mit lauerlicher Miene quittiert haben. Aber der Vorfall ist bezeichnend. Auch die Rede Schurmans, in der Hindenburg der Washington Deutschlands genannt wird, und die ganz besonders die Freundschaft betonte, die zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland besteht, hinterläßt einen bitteren Nachgeschmack. Er sprach von der Verbundenheit, die Amerika und Deutschland eint. Die Verbundenheit zwischen dem Amerika des Deutschen Steuben, der erst die Vorbedingung für das Werden Amerikas schuf, beruht zur Zeit nur auf dem Dawes-Vertrag, und so lange Amerika das Vaterland seines Steuben in Anfreiheit erhalten hilft, so lange die deutsche Gleichberechtigung nur auf dem Papier steht, so lange glauben wir nicht an Amerikas Dank und verzichten auf Lobsprüche, die so scheinlich gönnerhaft sind, und die uns empfinden lassen, wie weit wir noch von der wahren Verbundenheit gleichberechtigter Staaten entfernt sind. Das ist der bittere Nachgeschmack, den wir bei der Steuenseier verspüren, bei der wir immer daran denken müssen, daß wir einst den Amerikanern einen Steuben schickten, die Amerikaner uns aber — einen Dawes, daß Deutsche für Amerika ihr Blut opferten, während Amerika nicht einmal deutsches gestohlenes Eigentum wieder herausgibt.

Wie Vater Hermengild ermordet wurde

Ueber die in China erfolgte Ermordung des aus Oberkirch stammenden Vaters Hermengild Wäldele durch Räuber berichtet ein Amtsgenosse des Verstorbenen Einzelheiten: Am 3. November in der Frühe hatte Hermengild die H. Wesse gelesen. Dann machte er sich nach dem Frühstück auf den Weg zu uns. Sein Diener begleitete ihn. Es war ein schöner Herbstmorgen. Nach etwa 2 1/2 Stunden



Ritt kam er hoch in die Berge zu einem Dorf namens Jungdja-pau. Im Dorfe stellten sich ihm drei Soldaten (Räuber) in den Weg und verlangten, daß Hermengild mit seinem Diener absteige und ihnen in ihr Quartier folge, da sie ihr Gepäck untersuchen wollten. In einem Hofe mußte der Diener den Besatz von den Tieren nehmen, der gründlich, vor allem nach Geld, untersucht wurde. Als die Räuber nichts fanden, was sie brauchen konnten, glaubte Hermengild, er könne die Tiere wieder satteln lassen, was die Räuber nicht zuließen und die Tiere für sich beschlagnahmten. Nach den Aussagen seines begleitenden Dieners war Hermengild sich der Lage wohl bewußt; er war Räubern in die Hände gefallen. Diese verlangten, daß Hermengild seine Kleider ausziehe. Anstandslos gab er ihnen seinen Ueberrock und, nachdem sie auch seine anderen Kleider haben wollten, verlangte Hermengild nach ihrem Führer. Die Räuber versprachen, ihn zu dem Führer zu bringen. In Begleitung eines derselben verließ Hermengild als erster schweigend und ernst den Hof. Kaum waren sie einige Schritte gegangen, da legte der ihm folgende Räuber an und schoß Hermengild durch den Kopf. Der folgende Diener sah Hermengild lautlos vornüberstürzen, während er selbst von den Räubern sofort gefesselt und mit fortgeführt wurde. Er konnte aus deren Händen am anderen Morgen entkommen.

Stillelegungsanträge in der Wäshener Industrie

Wäshen, 8. Dez. Das „Echo der Gegenwart“ meldet: Die Direktoren des Schweißer Bergwerksvereins und der Hüttengesellschaft Rote Erde haben Stillelegungsanträge bei der Wäshener Regierung gestellt.

Zusammenkunft sämtlicher Verkaufsvverbände der Schwerindustrie

Köln, 8. Dez. Wie die „Kölnische Zeitung“ hört, findet am Montag in Düsseldorf eine Zusammenkunft sämtlicher Verkaufsvverbände der Schwerindustrie statt. Die Verbände werden sich mit der durch den Konflikt in der Schwerindustrie gegebenen Lage beschäftigen.

Württembergischer Landtag

Die Innenverwaltung im Finanzausschuß

Stuttgart, 8. Dez. Der Finanzausschuß des Landtags begann die Beratung der Innenverwaltung. Der Berichterstatter Dr. Schermann (Ztr.) berichtete über eine Eingabe der Stadtgemeinde Forchtenberg betr. die Errichtung einer Kraftwagenlinie Oehringen-Weilmünsterhausen. Auf verschiedene Beschwerden und Wünsche erklärte der Innenminister Bolla, daß das Ministerium nicht autofeindlich sei und daß es kein Interesse daran habe, der Errichtung von Kraftwagenlinien Schwierigkeiten zu machen. Diese gehen von der Reichsbahn und der Reichspost aus und das Ministerium sei durch Reichsbescheid gebunden, auf diese beiden Faktoren Rücksicht zu nehmen. Auf Beschwerden eines Redners des Bauernbundes über die Vorschriften zur Körperkulturbefolgung erwidert der Minister, daß diese Vorschriften auf das Drängen der Körperschaftsverbände erlassen worden seien. Auf die Ausführungen eines los. Redners zur Frage der Staats- und Verwaltungsvereinfachung erwidert der Minister, daß die bevorstehende Vorlegung der neuen Gemeinde- und Bezirksordnung zu beratigen Erörterungen Gelegenheit geben werde. Es sei Sache des kommenden Landtags, das heisse Eisen einer Neuordnung der Bezirke anzusetzen. Ein demokratischer Redner erklärte, an der Aufrechterhaltung der Kleinstaaterei bestehe kein Interesse und eine zweckmäßige Neugliederung des Reiches sei notwendig. Auch andere Redner äußerten sich zur Frage des Einheitsstaates. Minister Bolla erklärte, daß mit der Durchführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten die Oberamtsärzte beauftragt wurden. Die Landesversicherungsanstalt Württemberg soll die Fürsorge übernehmen und der Staat Beiträge leisten. Die Einreise der Stadtgemeinde Forchtenberg wurde der Regierung zur Erwägung überwiesen. Annahmomen wurde ein Antrag des Bauernbundes und der Bürgerpartei, wonach Lastwagen von drei Tennen ab und entsprechende Anhänger nur mit Kleinfahrtreifen zugelassen werden sollen und monach die Gemeinden für solche Wagen innerhalb Eiters nur eine beschränkte Geschwindigkeit zulassen sollen, lezner ein Antrag Dinsler (W.), Dr. Schermann (Ztr.), bei der Genehmigung von Autolinien, die hauptsächlich aus der Arbeiterschaft zugute kommen, mäßigste Entgegenkommen zu zeigen, weiterhin ein Antrag Aus. Müller (W.) betr. Erleichterung der Vorschriften über Feuerungsrichtungen zu Gunsten der ländlichen Verhältnisse, und schließlich ein Antrag Dr. Wiber (W.), und Bod (Zentr.), das Staatsministerium möge die Schaffung eines gemeinsamen Ausschusses aus Vertretern des Landtags, des Innen- und Wirtschaftsamministeriums, sowie der beteiligten Gemeinden und Amtsvorständen zum Zweck der Beratung über die Schaffung eines Zweckverbandes für Regelung von Verkehrsfragen in der Umgebung von Stuttgart anregen. Berichterstatter Dr. Schermann brachte die Sprache auf die Verhältnisse der Oberamtsloarstellen und stellte mit Dr. Schall (Dem.) einen Antrag, der Anordnungen dafür verlanat, daß die leitenden Stellen bei den Oberamts- und Gemeindeparrassen nur solchen Personen übertragen werden, die die erforderlichen Kenntnisse nachgewiesen haben. Dr. Schermann erwiderte dann auch einsehend die Frage der Aufwertung von Sparkastenausgaben. Minister Holz erklärte, bezüglich der Aufwertung sei den Gemeinden und Bezirken Freiheit gelassen, es sei aber die Mahnung an die Gemeinden ergangen, ihren gesetzlichen und moralischen Pflichten nachzukommen. Die Tendenz des Antrags Dr. Schermann-Schall fand Zustimmung, aber es wurden Bedenken für die Handhabung der Ausföhrung geltend gemacht und deshalb der Antrag zurückgezogen.

Der Unterausschuß den der Finanzausschuß zur Beratung einer Reihe von organisatorischen Fragen, die die gewerblichen, handwerklichen und Kunsthandwerker des Landes betreffen, eingeseht hat, trat zu seiner ersten Sitzung zusammen. Dem Ausschuss gehören an Dr. Wiber (W.), Dr. Schermann (Ztr.), Deymann (Soz.), Brudmann (Dem.), Stöckle (Komm.). Zum Vorsitzenden wurde Abg. Brudmann vom Ausschuss bestimmt. Es wurde über das vorliegende Material, über die Denkschriften usw. über das noch zu erwartende Material von dem Vertreter des Kultministeriums, Rea. Rat Andreyer, Auskunft gegeben. Von Ausschusseite wunderte man sich über das Ausmaß des Apparates, das das Kultministerium jetzt nachträglich noch vorbereiten soll. Der Ausschuss hält sich an die Denkschrift und nimmt feinerzeit Beratollung, ergänzende Gutachten einzubolen, wo er es für nötig findet.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 9. Dezember 1927.

— Weihnachts- und Neujahrarbeit in den Bäckereien und Konditoreien. Das Württ. Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt hat am 26. November ds. Js. auf ein Gesuch des Württ. Bäckereinnungsverbandes gestattet, daß in den Bäckereien und Konditoreien des Landes am 23., 24. und 25. Dezember ds. Js. wegen des starken Geschäftsanfalles an diesen Tagen je um 3 Uhr morgens mit den Arbeiten zum Herstellen von Bäder- und Konditoreiwaren begonnen wird.

Magold, 8. Dez. (Weihnachtsmarkt.) Groß war die Schar der Marktbesucher, die zu dem heutigen Markt aus der nahen und weiteren Umgebung erschienen war. Die reiche Auswahl, die den Marktbesuchern von den hiesigen Geschäfts- und den Marktrenten geboten wurde, hat manches Geschäft zustande gebracht, so daß man allgemein mit dem Ergebnis zufrieden sein kann. Auf dem Viehmarkt war der Zutrieb ein guter. Der Handel allerdings schleppend.

g. Magold, 8. Dez. (Bauerntag.) In einer Versammlung in Saale der „Traube“ hatte heute der Bauernbund einberufen, die leider, wie der Bezirksvorsitzende Dürr-Sulz, welcher die Versammlung leitete, feststellte, sich eines schlechten Besuches erfreute. Abgeordneter Dr. Haarer-Stuttgart, gab einen Ueberblick über die Organisationen der verschiedenen Berufe und hob hierbei hervor, daß sich der Bauernbund erst sehr spät organisiert habe, es aber heute Pflicht eines jeden Landwirtes sei, sich der Organisation anzuschließen, da ohne eine solche der heute so schwer belastete Landwirt nicht mehr bestehen könne. Ueber die Tätigkeit der Landtagsfraktion des Bauernbundes gab er ebenfalls ein übersichtliches Bild, aus dem zu entnehmen war, daß manches erreicht wurde und die Landwirte mit dem Erreichten zufrieden sein könnten. Wenn auch noch so vieles hätte geändert werden sollen, so meinte der Redner, daß man eben bedenken müsse, daß die Partei sehr schwach sei und mit den andern Parteien, die in der Regierung seien, arbeiten müsse; doch glaube er, daß es gut sei, daß man an der Regierung teilnehme, anstatt Opposition zu treiben. Sehr eingehend wurden von dem Vortragenden die verschiedenen Steuern und ihre Entstehung behandelt, auch der Finanzausschuß zwischen Reich und Ländern, der zur Zeit schwebt, wurde einer Kritik unterzogen. Zum Schluß ersuchte er die Mitglieder, auch weiterhin Vertrauen zur Landtagsfraktion zu haben und mit aller Kraft dafür einzutreten, daß im Wahlkampf 1928 die Partei mindestens ebenso stark wie bisher wieder in den Landtag einziehe und weiter das begonnene Werk der Hilfe der Landwirtschaft fortsetzen könne. In der sich an den Vortrag anschließenden Diskussion wurde schwer das jezige Wahlsystem kritisiert und Änderung verlangt, worüber ein Vertreter aus Herrenberg eingehende Aufklärung gab. Kaas-Magold gedachte dem schweren Stand, den die Abgeordneten des Bundes oftmals hätten, um nur einigermaßen etwas für die Landwirtschaft durchzuführen, oder geplantes zu verhindern und forderte die Anwesenden auf, treu zur Sache zu halten und dafür zu wirken, daß die nächste Versammlung besser besucht werde. Unter Dankesworten an den Vortragenden schloß der Vorsitzende die Versammlung, die einen Einblick in die Arbeit der Partei gegeben hatte.

Aus dem Oberamt Calw

Calw, 8. Dez. (Wahlkreis-Versammlung der Bürgerpartei.) Bei der am letzten Sonntag im Hotel „Waldhorn“ in Calw stattgefundenen äußerst zahlreich besuchten Wahlkreisversammlung der deutschen (Bürger-) Partei (O.A.-Bezirk Calw, Magold, Freudenstadt, Neuenbürg, Böblingen, Maulbronn) wurde nach vorausgegangener reger Aussprache über politische Tagesfragen auf Vorschlag des Wahlkreisvorsitzenden, Sägewerksbesitzer Kappeler-Calmbach, einstimmig Landtagsabgeordneter Dr. Koss-Stuttgart als Spitzenkandidat für die kommende Landtagswahl aufgestellt. Es wurde bebauert, daß nicht eine im Bezirk allgemein bekannte Persönlichkeit als Kandidat gewonnen werden konnte.

Unterreichenbach, 6. Dez. (Einbruch.) In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde das Kaffee Braun und das Gasthaus zum „Waldhorn“ von Dieben heimgesucht. Im Kaffee fiel ihnen neben Realnees noch die Leinwandtasche in die Hände, die aber zum Glück nur einen kleineren Betrag in Kleingeld enthielt. Im „Waldhorn“ stahlen die Diebe einen noch neuen Mantel und Anodwürste. Sie besaßen noch die Freiheit, dieselben auf dem Spiritusofen warm zu machen und an Ort und Stelle zu verzehren.

Aus dem Oberamt Freudenstadt

Freudenstadt, 9. Dez. (Von einer Kugel befreit.) — (Nichtfest.) Ein hiesiger Arbeiter, der seit dem Weltkrieg eine Kugel in der Lunge und dadurch mancherlei Beschwerden hatte, wurde dieser Tage davon auf überraschende Weise befreit. Bei einer Erkrankung der Lunge, die den Mann öfters zum Husten reizte, kam während eines Hustenanzalles die Kugel plötzlich zum Vorschein. Sie hatte dem Träger bisher sehr oft Beschwerden gemacht. — Die Bauarbeiten am hiesigen Gemeindehaus sind dank der günstigen Witterung in den letzten Wochen in erfreulicher Weise so vorangeschritten, daß am heutigen Freitag das Aufrißfest gehalten werden kann.

Aus dem Lande

Gündringen, O.A. Horb, 7. Dez. Die an der Bahnhofstraße vor einigen Jahren neu erbaute chemische Fabrik von Erwin Benz, früher in Magold, ist durch Kauf in andere Hände übergegangen. Es wird darin nun ein neuer Industriezweig eröffnet, der in der Verarbeitung von Farbstoffen besteht. Dadurch ist es auch möglich geworden, mehrere männliche und weibliche Arbeitskräfte von hier zu beschäftigen.

Eutingen, O.A. Horb, 7. Dez. Gestern nachmittag fuhr der Landwirt Julius Ackermann mit seinem Einspannerfuhrwerk unter Begleitung von Zimmermann E. Söcker und Gemeinderat Zweig in den Wald, um für die Gemeinde einen Tannenfloh zu holen. Unterwegs zwischen Eutingen und Bilschdingen begegnete ihnen ein Lastauto. Beide Gefährte hielten sich vorfahrtsmäßig rechts, als plötzlich kurz vor deren Kreuzung das Pferd links hinüber in die Fahrbahn des Autos hinsprang, das ihm den rechten Vorderfuß abschlug. Der sofort vom Wagen gesprungene Besizer kam dabei unter ein Rad seines Wagens, das ihm eine böse Fußquetschung verursachte. Nur der Besonnenheit des Chauffeurs, der sofort nach dem Zusammenstoß rechts hinüber auf einen Acker fuhr, haben Ackermann und Söcker zu verdanken, daß die Sache für sie nicht schlimmer ausging. Das Pferd mußte an Ort und Stelle erschossen werden. Das Lastauto war von Dedenpfonn bei Calw.

Horb, 7. Dez. (Besitzwechsel.) — Der Umbau des Bahnhofs. Frau Josefine Wendelstein, hier, verkaufte ihr hiesiges an der Redarstraße gelegenes Wohn- und Geschäftshaus (bisheriger Inhaber: Ernst Pflug, hier) an Frau Marie Ramenzin-Erbstetten, O.A. Münsingen. — Immer weiter schreitet der Umbau des Bahnhofs Horb voran. Wer seine Schritte dem Redar entlang gegen Jenzburg lenkt, bemerkt am Wege ein neues, schmüdes, hochragendes Häuschen, das eine große 2 trägt — das neue Stellwerk 2 des Personenbahnhofs Horb. Es ist der Ertrag für das alte Gebäude, dessen Abbruch in den letzten Tagen vor sich ging und vor dem Umbau als wichtigstes der beiden früheren Stellwerke galt. Wie bei seinen Vorgängern, den Stellwerken 1, 3 und 1, deren Typ auch im Aeußeren beibehalten ist, finden wir hier die elektrische Fernbedienung der Weichen und Fahrstrafen. Solche Stellwerke heißen Kraftstellwerke im Gegensatz zu den mechanischen Stellwerken, wo die Umstellung der an die Stellhebel angegeschlossenen Weichen durch Menschenkraft erfolgt. Die hiesigen Stellwerksanlagen haben außerdem die Aufgabe, die Signale für die Ein- oder Ausfahrt eines Zuges zu stellen.

Lüdingen, 8. Dez. (Verzicht.) Vermißt wird seit dem Abend des 1. Dezember der Student Hönig, einziger Sohn des Apothekers Hönig in Freudenstadt. Es wird vermutet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist, da weder seine Wirtsleute noch seine Eltern irgendwelche Nachricht von ihm erhielten.

Lüdingen, 8. Dez. (Zur Stadtvorstandswahl.) Der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe der Zentrumspartei, Oberlehrer Schleifer, hat dem Stadtschultheißenamtsverweser mitgeteilt, daß der erweiterte Ausschuß der Zentrumspartei sich einstimmig für die Kandidatur Scheef erklärt hat.

Diesenhach O.A. Maulbronn, 8. Dez. (Motorraddunfall.) Mit dem Motorrad verunglückte der hiesige Bürger Brennenstuhl, der keine Frau auf dem Soziusstuhl bei sich hatte. Sie mußte schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

Tuttlingen, 8. Dez. (Ausbau der höheren Schulen.) In der Sitzung des Gemeinderats wurde mit 14 gegen 12 Stimmen und einer Enthaltung beschlossen, die Realschule in eine Oberrealschule mit Abiegung der Maturitätsprüfung am Plage und das Reformrealprogymnasium in ein Realgymnasium als Uebergang zum humanistischen Gymnasium umzuwandeln.

Großföhen O.A. Göppingen, 8. Dez. (32 Schafe vom Zug erfasst.) Am Montag früh erfasste der von Ulm kommende Personenzug zwischen Gingen und Söhen eine Schafherde, die sich auf dem Bahnleis befand und tötete 32 Schafe. Die Schafe des Kirchbauern Emil Keller aus Großföhen befanden sich in einem Pferch auf dem Feld unweit der Eisenbahnstrecke. Gegen Morgen bemerkte der Schafhirte eine gewisse Unruhe unter den Tieren. Als er aus seinem Schafekarren herausstieg, um nachzusehen, bemerkte er einen Hund, der in den Pferch eingedrungen war und ein Schaf schon angefallen hatte. Während er den Hund verfolgte, brach die Schafherde aus und rannte direkt auf das Eisenbahnleis, als sich gerade der Zug aus Ulm näherte. In ihrer Angst sprangen die Tiere immer im Gleis vor dem Zug her und wurden nach und nach erfasst.

Elfhofen O.A. Heilbronn, 8. Dez. (Autounglück.) Ein Kleinauto, mit vier Kälbern beladen, fuhr in möglichem Tempo das Dorf heraus, als im selben Moment ein Autoomnibus die Staatsstraße von Weinsberg her vorbeifuhr, so daß es an der Wegkreuzung zu einem Zusammenstoß kam. Die Insassen des Kleinautos, Mehger Wieland von Heilbronn und der Wagenlenker, wurden auf die Straße geschleudert und ziemlich schwer verletzt, während die Insassen des Personenausos sich durch Abspringen in Sicherheit bringen konnten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Stiftung Rockefeller. John Rockefeller jun. hat eine Summe von 25 000 Dollar gestiftet, die der Errichtung einer Zentrale der christlichen Vereinerung junger Männer in Alice (Kap-Provinz, Südafrika) dienen soll. In dieser Zentrale sollen Jeger zum Dienst unter der eingeborenen Bevölkerung ausgebildet werden.

Postraub in Halle. Donnerstag früh war ein Beamter in der Hauptpost in Halle mit Geldsäcken beschäftigt. Er legte 5000 M. in Scheinen auf das Sims eines in den Hof hinausgehenden Fensters. Ein bisher unbekannter Täter warf einen Mauerstein durch das Fenster und benützte die Verwirrung des Beamten, um das Geld an sich zu reißen und zu flüchten. Unterwegs verlor er 3200 M.

18 Personen verbrannt. In einem Zuckermagazin in Kalkutta brach ein Brand aus, der auf eine anstoßende Barade übergriff. Diese stürzte in sich zusammen. 18 Personen kamen in den Klammern um.

Unsere Zeitung bestellen!



Handel und Verkehr.

Waren

Berliner Börse vom 8. Dez. Im Fortschrittsverkehr war eine einseitige Tendenz nicht zu erkennen. Die Kursentwicklung war recht unklar. Später trat jedoch eine beruhigendere Auffassung ein, indem man die Ankündigung der Reichsbank, die alle Vermögensgegenstände der Reichsbank im Reichsbankbau im Zusammenhang mit dem Schlichtungsverfahren zu veräußern, an der Börse nicht trauen konnte. Nur die allmähliche Besserung in den Vordergründ und besonders die Zahlen des Krupp-Konzerns fanden Beachtung. Man bezeichnet die seit einigen Tagen andauernde Bewegung als technische Gänge. Die Kursgewinne in den ersten Notierungen betragen im Durchschnitt 1 bis 4 Prozent. Spezialwerte waren bis 10 Prozent gehoben. Anleihen und Anleihen eher höher. Nur Rentenlose minus 1/2 Prozent. Handelsbriefe vernachlässigt. Devisen relativ kleine Umläufe. Markt sehr, Wechselseitig unverändert, nur Tagesgeld erlud eine weitere Erleichterung auf 7-8 1/2 Prozent.

Staatsanleihe- und Handelsbörsen vom 7. Dez. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse notierten von Baumwollwaren in Dollar-Cent die Baumwollwaren: C. 100, T. 100, B. 100 und P. 100. Nr. 20 74-76 beam. 3.11-3.10 Nr. 30 86-88 beam. 3.61-3.70, Nr. 36 88-90 beam. 3.70-3.78, P. 100 Nr. 42 91-93 beam. 3.82-3.91 das P. 100 beam. von Baumwollwaren in Dollar-Cent beam. Reichs-Prämia: G. 100 134-144 beam. 37.7-38.8, R. 100 134-144 beam. 37.4-38.5, alte G. 100 oder G. 100 104-104 beam. 47-45.1 das Meter. R. 100 beam. den 21. Dezember.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 8. Dez. Weizen märk. 205-208, Roggen märk. 207-210, Sommergerste 200-208, Hafer märk. 201-211, Weizen vromat Berlin 218-216, Weizenmehl 20.75-21.25, Roggenmehl 21.50-22.75, Weizenkleie 15-16.25, Hafer 245-250, Futtergerste 51 bis 57, fl. Sojabohnen 32-35, Futtererbsen 21-22, Tendenz: ruhig.

Staatsanleihe- und Handelsbörsen vom 8. Dez. Weizenmehl 20.50 bis 40, Brotmehl 21.50-22, Kleie 18.00-18.75; alles andere unverändert.

Karlsruher Produktenbörse vom 7. Dez. Weizen 26.00-27, Roggen 25.50-27.75, Sommergerste 27.25-29.50, Wintergerste 22.25-23.50, Hafer 21-24, Weizenmehl 21.50-22, Weizenkleie 15-16.25, Roggenmehl 20 54 bis 26.75, Weizenkleiermehl 18.75-19.50, Weizenkleie fein 18 75-14, Weizenkleie grob 14-14.25, Roggenkleie 14.25-14.75, Vortreiber 18.25 bis 18.75, Weizenkleie 17.50-18, Trockenrüben 11-11.50, Isolec Weizen 8-8.50, Luzerne 9-9.50, Weizen-Roggenstroh 4.25-4.75, alles per 100 Kilogramm.

Wäpette

Staatsanleihe- und Handelsbörsen vom 8. Dez. Aufgetrieben waren 6 Ochsen, 1 Stute, 80 Junghäfen, 75 Junghäfen, 21 Kühe, 230 Kälber, 701 Schweine; unverkauft blieben 10 Junghäfen und 10 Junghäfen. Es folgten per 10 Rgr. Lebendgewicht:

- Ochsen: ausdem. 57-60, vollfl. 48-55, fl. 40-46, ger. gen. 31-32;
 - Kühe: ausdem. und vollfl. 51-54, fl. 46-50;
 - Junghäfen: gem. 65-62, ausdem. 50-56, fl. 44-49;
 - Kälber: gem. 39-47, ausdem. 29-38, fl. 20-26, ger. gen. 18-18;
 - Schweine: fettsüße Weib- und beste Saugkälber 70-73, mittl. 68-68, ger. 55-61;
 - Schweine: fettsüße über 200 Pfund 69-69, von 210-200 Pfund 67-68, von 200-200 Pfund 67-67, von 150-100 Pfund 60-62; Säuen 46-57.
- Verkauf des Marktes: langsam, sonst mäßig belebt.
- Staatsanleihe, 8. Dez. (W. r. o. h. m. a. r. k. t.)** Kartoffelmarkt auf dem Beinhardsplatz: Zufuhr 25 Zentner, Preis 6-6.50 A für 1 Zentner. - Silberkornmarkt auf dem Beinhardsplatz: Zufuhr 10 Zentner, Preis 5.50-6 A für 1 Zentner. - Mohlkornmarkt auf dem Beinhardsplatz: Zufuhr 29 Zentner, Preis 5.50 A für 1 Zentner.

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 8. Dez. 1927.
Viehmarkt: Zufuhr 18 Ochsen, 15 Stiere, 46 Kühe, 80 Kälber und trüchtige Kälbinnen und 43 Stück Schmalvieh. Verkauf 3 Ochsen, 2 Stiere, 16 Kühe, 26 Kälber und trüchtige Kälbinnen und 32 Stück Schmalvieh. Preis pro Stück: Ochsen 543-593 A, Stiere 295-395 A, Kühe 300-620 A, Kälber und trüchtige Kälbinnen 300-645 A, Schmalvieh 180-297 A. Handel flau. - **Schweinemarkt:** Zufuhr 243 Milch- und 381 Käuferfische. Verkauf 147 Milch- und 229 Käuferfische. Preis pro Paar: Milchschweine 27-37 A, Käuferfische 40-110 A. Besuch gut. Handel gedrückt. - **Fruchtmarkt:** Verkauf: 29.34 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 12.50 bis 14 A, 8.28 Ztr. Dinkel, Preis pro Ztr. 10-10.50 A, 5.24 Ztr. Roggen, Preis pro Ztr. 11.50-12 A, 9.71 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 11-12.50 A, 32.30 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 8-10.50 A, 2.33 Ztr. Ackerbohnen, Preis pro Ztr. 10-10.50 A. Handel etwas gedrückt, zurückhaltend. - **Richter Fruchtmarkt** am Samstag, den 17. Dezember 1927.

Forzheimer Schlachtviehmarkt vom 7. Dez. Aufgetrieben waren 127 Tiere und zwar: 2 Ochsen, 3 Kühe, 4 Kälber, 58 Kälber, 13 Schafe, 47 Schweine. Markt geräumt. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Großvieh und Schweine wie letzter Markt, Kälber 2. 70-76, 3. 65-69.

Letzte Nachrichten.

Der Kampf um die Befolgsordnung

Berlin, 8. Dez. Entgegen der ursprünglichen Absicht, die Befolgsordnung am Donnerstag im Reichstagsauschuss zu erledigen, ist es wiederum noch zu keinem Abschluss der Beratungen gekommen, da immer wieder Anträge der Parteien eingebracht werden, die in ihrer finanziellen Auswirkung den in der Regierungsvorlage vorgesehenen Gesamtaufwand für die Befolgsordnung überschreiten würden. Der Reichsfinanzminister Dr. Köhler hat jedoch heute noch einmal strikte erklärt, daß die Reichsregierung einer Ueberschreitung der vorgesehenen Summe auf keinen Fall zustimmen werde und so mußte, wie das Nachrichtenbüro des B. d. Z. hört, in den späten Abendstunden der interfraktionelle Ausschuss noch einmal zusammentreten, um die noch kritischen Fragen zu klären. Man hofft in parlamentarischen Kreisen, daß die Befolgsordnung jedoch bestimmt bis zum Samstag im Reichstagsauschuss erledigt wird, so daß sie aller Wahrscheinlichkeit nach am Montag, den 12. Dezember im Plenum des Reichstags zur zweiten Lesung gestellt werden kann.

14 Rennpferde verbrannt

Münster i. W., 8. Dez. Durch Großfeuer wurden heute abend in Telgte die Stallgebäude des bekannten holländischen Rennstallbesizers Koning vernichtet, wobei 14 wertvolle Renn- und Turnierpferde in den Flammen umkamen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Gant

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt ein Weihnachts-Prospekt der Firma Geschw. Knopff-Forzheim bei. - Zu beachten ist, daß das Geschäft Sonntags nicht von 11 Uhr, wie auf der Beilage angegeben, sondern erst von 12 1/2 Uhr an bis 6 Uhr geöffnet ist.



Achtung! Achtung!
 Am Sonntag, 11. Dez. ist Fortsetzung des **Preisschießens** in der Turnhalle zu Altensteig.

Altensteig-Stadt
 Auf den **Anschlag** am Rathaus betreffend die **Ersatzwahl zur Amtsvers.ammmlung** wird hingewiesen.
 Den 7. Dezember 1927.
 Stadtschultheißenamt:
 J. B. Zimmermann.

Durrweiler.
 Am Montag, den 12. Dezember d. Js., nachmittags 3 Uhr kommt auf dem Rathaus aus den Gemeindevorbereitungen im öffentlichen Auftrieb zum Verkauf:
200 Fm. Langholz sämtl. Klassen
60 St. Bauftangen „ „
200 St. Hagftangen „ „
900 St. Hopfenftangen „ „
 Es werden Liebhaber eingeladen
 Gemeinderat.

Alle
 für den Weihnachtstisch bestimmten Bücher und Schriften wollen bei uns frühzeitig bestellt und nicht bis zu den letzten Tagen vor Weihnachten damit gewartet werden.
W. Rieker'sche Buchhandlung
 Altensteig

Für die jetzige Gebrauchszeit
 empfehle zu billigen Preisen:
 Herren-Anzüge
 Burschen-Anzüge
 Knaben-Anzüge
 Gummi-Mäntel
 Winter-Mäntel
 Arbeits-Mäntel
 Lodenjoppen
 Windjacken
 Sporthosen
 Arbeits-hosen
 Blaue Anzüge
 Arbeiterzieher und Anzugstoffe
Fritz Wizemann
 Altensteig

Altensteig
 Eine gute **Milch-Ruhe** sucht zu kaufen und erbittet Offerte
 A. Hehr Tel. 74.
 Umständehalber zu verkaufen: Zweierstklassige, junge **Milch-Rühe**
 schöne Tiere, auch ein erfahren garantierte Trächtigkeit
 W. Aheuer jun. Eisenbach.

Gustav Wucherev
 Altensteig
 Für Weihnachten
 Tischdecken, Tischtücher
 Servietten, Handtücher
 Feinwäsche
 Damaste, Bettwäsche
 Halbleinen, Hemdentücher
 Maho, Befire, Trikoline
 Gebleichte Finettes, Pelzpiques
 Sportflanelle, Baumwollflanelle
 Bett-Tücher, Wickeltücher
 Wolldecken, Kamelhaardecken
 Gardinenstoffe
 Läuferstoffe, Bettvorlagen
 Tischwandstücher
 Vorgezeichnete Handarbeiten
 Stickseide, Befirwolle, Sportwolle
 Häckel- und Strickwolle

Elegantes Briefpapier
 W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.
 kauft man in der



10 % Rabatt

auf alle Wintermäntel und -Kleider
infolge vorgeschrittener Saison

Reinhold Hayer, Altensteig

**Grüner Baum
Lichtspiele**

Letztes Programm
des Jahres

**Bluts-
Brüderschaft**
Ein Film der uns
in die französische
Fremdenlegion
führt. 11 Akte.

Außerdem:

Wochenschau
Vorstellungen:
Samstag Abend 8.20 Uhr
Sonntag Nachmittag 3 Uhr
Sonntag Abend 8.20 Uhr
Auf die Sonntag Nachmit-
tagvorstellung, die ungekürzt
aufgeführt wird, werden
hiermit die verehel. auswärti-
gen Gäste besonders auf-
merksam gemacht.

**Betr. die voraussichtliche Schülerzahl
der Lateinschule.**

Um einen Ueberblick über die künftige Schüler-
zahl der Lateinschule zu erhalten, werden die Eltern,
von Altensteig und Umgebung, die ihre Kinder in
den nächsten Jahren 1928—30 in diese Schule
schicken wollen, dringend gebeten, sich in einer in
der W. Rieker'schen Buchhandlung in Altensteig
ausliegenden Liste einzutragen. Jeder, der ein In-
teresse an dem Weiterbestehen der Lateinabt. hat,
sollte diesen Eintrag in der Zeit bis spätestens
Dienstag, den 20. ds. Mts. vornehmen.

Egenhausen.



**Samstag und Sonntag
Mebelsuppe**
mit gutem Stoff
Hammer zum Adler.

OPEL herabgesetzte
Preise

für 10/40 PS, 12 PS und 15 PS
Sechszylinder Opel-Wagen



| | |
|-------------------------------------|----------|
| Modell 10/40 PS | |
| Fünfsitzer, fünffach bereift | RM. 4800 |
| Limousine, 4-türig fünffach bereift | 5400 |
| Siebensitzer, sechsfach bereift | 5800 |
| Pullmann-Limousine sechsf. bereift | 6600 |
| Modell 4 PS | |
| 2-Sitzer | RM. 2700 |
| 4-Sitzer | 3000 |
| Limousine | 3500 |
| Luxus-Limousine | 3800 |

Preise ab Werk.

Alleinvertreter für den Bezirk Nagold
Autohaus Ziegler Freudenstadt
Anfragen nimmt entgegen
Autohülle Altensteig.

Samstag und Sonntag

Mebelsuppe

mit gutem Stoff

wozu freundlichst einladet

Rueff zum Rößle Spielberg.

Altensteig.
Für bevorstehende Weihnachten empfehle
ich mein gut eingerichtetes
Photographisches Atelier
für Aufnahme von Porträts, Familien- und
Gruppenbildern, Vergrößerungen etc. schwarz
und farbig, in nur feinsten Ausführung
Um rechtzeitige Aufgabe der mir zugeordnet.
Aufträge bittend, zeichnet hochachtungsvoll
Albert Grossmann, Photograph

**Suche 300 Stück schöne
Christbäume**

1 bis 3 m hoch, 2/3 Kottanne, 1/3 Weißtanne
Paul Niebel, Gärtnerei
Birkenfeld in Württbg.

21 jähriges Mädchen sucht
auf sofort Stelle als

Dienstmädchen

Dieselbe hat bereits in Hotels
gedient.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Achtung!

Verkaufe prima

Kanarien-Hähne

Tag- und Lichtfänger
Job. Walz, Spielberg.

Lintenzeuge

empfehle in großer Auswahl
die
W. Rieker'sche Buchbdlg.
Altensteig

Farben, Lacke und Oele
jeder Art, sowie sämtliche Maler-Utensilien
kauft Industrie, Gewerbe und Privat
in bester Qualität bei billigster Berechnung
im fachm. Spezialgeschäft
K. Ungerer-Nagold
Tel. Nr. 4

**Wasserdichte
Schürzen**

100—120 cm lang
bei
Reinhold Hayer, Altensteig

**Wenig gebrauchter
Herdbackofen**

(System Weber) Größe
8 Leib, hat wegen An-
schaffung eines größeren
im Auftrag billig zu
verkaufen

Jobs. Berner & Sohn
Nagold.

Unerreicht in Qualität,
äußerst ergiebig, von köstlicher
Frische und mäßig im Preis - dies
sind die besonderen Kennzeichen
der Feinkostmargarine:



1/2 Pfund 50 Pfennig.

